



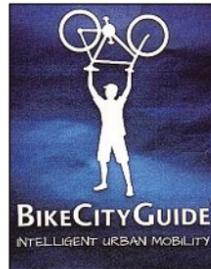
**City-Bike-Geschäftsführer Andreas Kofler mit dem Rad-Navigationsgerät.**

Der Volksmund sagt Vifzacks dazu. Das sind Menschen, die per Geistesblitz die Welt ein bissl verändern. Wenn auch nur im Kleinen. Ein junges steirisches Unternehmen etwa, „Bike-CityGuide“, tut das mit einer tollen Wirtschafts-idee: Navigationssysteme. Was ist an einem Navi so besonders?, mögen Sie denken. Die Grazer haben sie für Radler in Großstädten entwickelt.

Mit dem Know-how von Fahrrad-Kurieren

## Geistesblitz aus Graz: Ein Navi für das Radl

Die Idee klingt watscheneinfach: Das Wissen um schnelle Routen – die sind immerhin Tausende Kilometer durch ihre Städte unterwegs – gepaart mit touristischen Attraktionen. So wurde vor drei Jahren „BikeCityGuide“ geboren. Die Insider-Radtouren machen seit damals das Erkunden neuer Orte schmackhaft. Die App fürs Handy gibt es mittlerweile für europäische Städte von London bis Lissabon. Und natürlich die österreichischen Landeshauptstädte.



Aber damit ist noch lange nicht Schluss. Ein Online-Radroutenplaner (www.finnder.org), die BikeNatureGuide App fürs Radeln am Land, ergänzt das Angebot. Und damit

es das Smartphone nicht vom Fahrrad beutelt, haben die Steirer auch noch eine Halterung aus Silikon erfunden.

Und jetzt ist Geschäftsführer Andreas Kofler eben mit der steirischen Wirtschaft im Norden unterwegs, um neue Märkte aufzutun. „Die Menschen hier sind begeisterte Alltags- und Freizeitradler und damit reif für den großen Durchbruch unserer App“, strotzt der Chef vor Selbstvertrauen. Seit 2013 etwa ist eine Stadtkarte von Kopenhagen online. Bei

der Delegationsreise will man Tourismusorganisationen kontaktieren, um zu erfahren, was denn die Interessenspunkte sind, die in die App eingearbeitet werden können.

# Die Steirer



## Auf einen Sprung nach Schweden/Dänemark

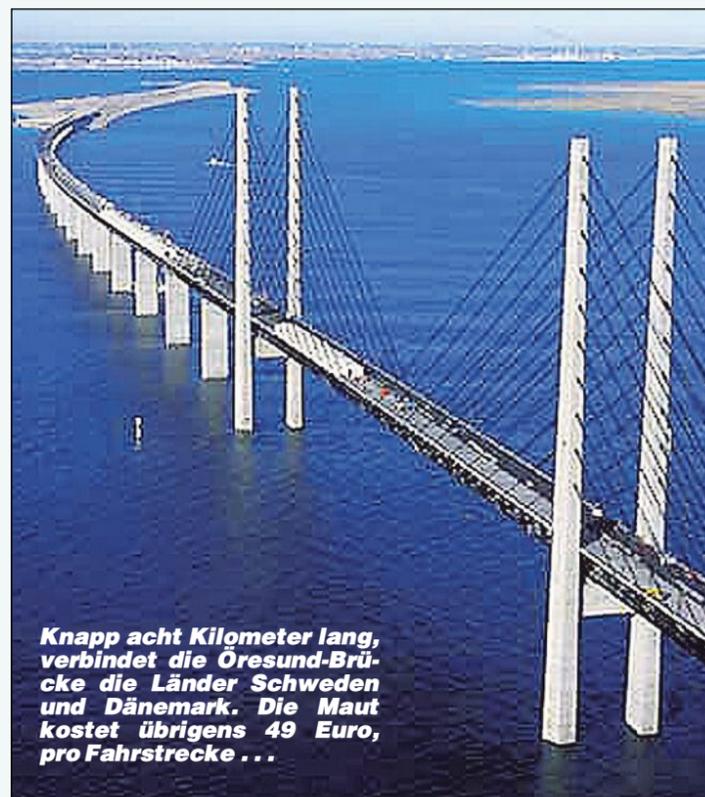
VON GERHARD FELBINGER (Text)  
UND CHRISTIAN JAUSCHOWETZ (Fotos)

Ab in den Norden! Die Steiermark ist ein exportorientiertes Land, Zigtausende Jobs hängen von den Märkten im Ausland ab. Das Land versucht, Exportinitiativen zu stärken. Finanziell und ideell. Und so geht's einmal im Jahr – politisch begleitet – in eine so genannte Fokus-Region. Heuer sind Schweden und Dänemark an der Reihe. 70 Mann/Frau hoch zählt die Delegation, die dort neue Märkte erschließen will.

Der „Blick über den Tellerrand“ erweitert nicht nur den eigenen Horizont, er ist auch wesentlicher Erfolgsfaktor für die steirische Wirtschaft. Landesrat Christian Buchmann wird nicht müde zu trommeln – siehe Interview auf dieser Seite –, dass bereits jeder zweite Arbeitsplatz in unserem Land direkt vom Export abhängig ist. Die Handelsbilanz ist positiv. Die Steiermark hat im

vergangenen Jahr um genau 233,6 Millionen exportiert und 215,6 Millionen importiert. Die Exporte nach Dänemark stiegen um 3 Prozent auf 81,7 Millionen, während die Importe 47,8 Millionen ausmachten.

Die Region Öresund, wo die Steirer-Delegation unterwegs sein wird, gehört neben Baden-Württemberg und eben der Steiermark zu den innovativsten Regionen Eu-



**Knapp acht Kilometer lang, verbindet die Öresund-Brücke die Länder Schweden und Dänemark. Die Maut kostet übrigens 49 Euro, pro Fahrstrecke ...**

# zieht es nordwärts!

ropas. 27 Prozent des gesamten Bruttoinlandsproduktes von Schweden/Dänemark werden hier erwirtschaftet. Mit Humantechnologie, der Energie- und Umwelttechnik und Abfallwirtschaft stehen Branchen im Fokus, in denen steirische Unternehmen besondere Stärken haben. „Da bieten sich durch unser ausgezeichnetes Know-how gute Chancen für heimische Unternehmen, die wir nutzen wollen“, so Buchmann.

Aber es gibt auch zahlreiche steirische Unternehmen, die bereits erfolgreich in den beiden Ländern tätig sind. So haben etwa die Andritz AG, der Messtechnik-Spezialist Anton Paar und die Knapp AG Niederlassungen. AVL List, die CTP Chemisch Thermische Prozesstechnik und der Abfall-Spezialist Komptech sind in Schweden vertreten. An der Fokus-Reise nehmen übrigens 20 Unternehmen teil.

## Wussten Sie, dass

... 1.836.000 Köttbullar (Fleischbällchen) täglich in den 313 IKEA-Filialen weltweit gegessen werden?

... der durchschnittliche Schwede jährlich 1644 Stunden arbeitet? Bei uns in Österreich sind es dagegen lediglich 1488 Stunden!

... die Schweden leidenschaftliche Kaffeetrinker sind? (7,32 Kilo, gegen 4,83 Kilo in der EU pro Kopf und Jahr.)

... die „kleine“ Meerjungfrau, das Wahrzeichen der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, stolze 175 Kilo wiegt?

... die Dänen verrückt nach Hotdogs sind? Das ist dort das Nationalgericht und an jeder Ecke erhältlich.

... das beste Restaurant der Welt in Kopenhagen zu finden ist? Das Noma belegt bereits seit drei Jahren Platz eins der Weltrangliste ...



**Malmö in Südschweden ist eines der Ziele der 70 Mann/Frau starken steirischen Wirtschaftsdelegation.**



## Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann

Das Ziel der Steirer, die Öresund-Region zwischen Schweden und Dänemark, ist eine der wirtschaftlich stärksten in ganz Europa.

Herr Landesrat, warum Schweden/Dänemark als Fokusregion?

„Es gibt intensive Beziehungen zwischen der Steiermark und den beiden Märkten. Wir exportieren jährlich Waren und Dienstleistungen in der Dimension von 230 Millionen nach Schweden, 80 Millionen sind es nach Dänemark. Über den Daumen sind dadurch 4000 steirische Jobs gesichert.“

Das wollen wir ausbauen, und ich sehe in beiden Ländern viel Luft nach oben. Insbesondere die wirtschaftlich starke Öresund-Region, die auf schwedischer Seite das Gebiet um Malmö, auf dänischer die Region Kopenhagen umfasst, ist interessant.“

Was erwartet die Delegation vor Ort?

„Eine Region, die wie die Steiermark stark auf die Themen Innovation, Forschung und Entwicklung setzt, und dabei gemeinsam mit uns zur Europa-Spitze zählt,“

wenn es darum geht, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Wir wollen die Reise auch dazu nutzen, wechselseitig voneinander zu lernen.“

Womit können unsere Unternehmen dort punkten?

„Humantechnologie, Energie- und Umwelttechnik, Abfallwirtschaft, da haben wir besondere Stärken und zählen zu den Marktführern!“



Landesrat Christian Buchmann.